

Seminar für ältere Autofahrer

Jetzt anmelden für viertägige Schulung im Mai

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Der Seniorenbeirat der Stadt Bad Oeynhausen bietet den Seniorinnen und Senioren in Bad Oeynhausen ein weiteres kostenloses Seminar des Deutschen Verkehrssicherheitsrates an. Der theoretische Lehrgang beginnt am 14. Mai und wird am 16., 19. und 21. Mai fortgesetzt. Beginn ist jeweils um 10 Uhr im Gebäude Steinstraße 20 in Bad Oeynhausen.

Jeder Mensch will mobil sein und bleiben. Älteren aktiven Kraftfahrern hilft dieses Seminar, ihre Sicherheit im Straßenverkehr zurückzugewinnen und zu erhalten.

Es wird informiert über neue Verkehrsvorschriften, neue tech-

nische Ausstattungen, den Umgang mit der Technik und die Behebung von Pannen. Es werden Tipps gegeben zum Vermeiden von problematischen Verkehrssituationen, Beeinträchtigungen beim Fahren und deren Problemlösungen und das Verhalten nach Verkehrsunfällen. Die Themen Versicherungen, Auto und Recht werden ebenfalls angesprochen.

Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Die Geschäftsstelle des Seniorenbeirates nimmt die Anmeldungen entgegen unter der Telefonnummer (0 57 31) 14 45 02 und gibt bei Fragen zu diesem Seminar gerne Auskunft.

Bürger werden informiert

Ausbau der Königstraße und der Brötchenstraße

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Am 17. April finden zwei Bürgerinformationen zu geplanten Straßenbaumaßnahmen im Lehnraum des Rathauses II, Schwarzer Weg 8, statt.

Ab 16.00 Uhr werden den Anliegern die Ausbauplanungen zur Straße „Brötchenstraße“ zwischen den Straßen „Volms Heide“ und „Volms Hei-

kamp“ vorgestellt.

Anschließend um 17.00 Uhr geht es um die Königstraße. Hier ist das Teilstück zwischen den Straßen „Holloweg“ und „Oberbeckener Straße“ betroffen. Nachdem die Verwaltung die Ausbauplanungen vorgestellt hat, haben die Anlieger die Möglichkeit, sich zu den Ausführungen zu äußern.

Ausstellung im „Wohnzimmer“

André Stabenow zeigt seine Bilder im Musterhaus

■ **Bad Oeynhausen** (uli). Als Frank Viseneber die Idee hatte, das Musterhaus an der Niedergkerkenstraße 17 für kurze Zeit in eine Kunstgalerie zu verwandeln, zögerte André Stabenow nicht lange. Der ambitionierte Autodidakt stellt einen Teil seiner großformatigen Acryl-Gemälde zur Verfügung.

„Ich finde es spannend, wie meine Bilder in den einzelnen Wohnräumen wirken“, sagt Stabenow, der seit 2002 sein kreatives Potenzial auf die Leinwand bannt.

Der Besucher der Ausstellung hat einen doppelten Nutzen, meint Projektentwickler und Immobilienmakler Viseneber:

„Der Kunstinteressierte wird sich in erster Linie vom ‚Inhalt‘, den Bildern, beeindrucken lassen. Er kann hier in einem Wohnhaus, anders als in einer Galerie, erfahren, wie diese oder vergleichbare Gemälde zu Hause im eigenen Wohnzimmer wirken. Und – schließlich handelt es sich um ein Musterhaus – lohnt es, auch die ‚Verpackung‘ in Augenschein zu nehmen.“

Die Ausstellung ist noch bis Donnerstag, 24. April, jeweils montags bis freitags von 18 bis 20 Uhr sowie am Sonntag von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen. Weitere Informationen: Frank Viseneber, Tel. (0 57 31) 1 775 53.



Blickfang: André Stabenow und Frank Viseneber (v. r.) vor einer Acryl-Arbeit ohne Titel. FOTO:ULF-MEDIA



Angelegt: Anna Gietzel hat sich bereits eingeschossen. Die Zehnjährige begleitet die kranke kleine Schwester gemeinsam mit Mama und Papa zur Reha in die Klinik Bad Oexen. Und entdeckt einen für sie ganz neuen Sport. FOTOS: NICOLE SIELERMANN

Mitten ins Gelbe

Engeraner spenden Bogenschießanlage im Wert von 4.000 Euro für Bad Oexen

VON NICOLE SIELERMANN

■ **Bad Oeynhausen-Eidinghausen.** Anna nimmt die bunte Scheibe in der Turnhalle ins Visier. Kneift ein Auge zu, spannt den Bogen und – wusch! Der Pfeil fliegt direkt in den roten Kreis. Seit einigen Wochen gehört Bogenschießen in der Klinik Bad Oexen zum Alltag. Kleine Patienten und ihre Familien, die zur Reha im Kinderhaus sind, kommen in den Genuss einer neuen Anlage, die von der Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung gespendet wurde.

Vier Zielscheiben, Bögen, Pfeile und Köcher gehören zur neuen Ausrüstung in Oexen. Einmal pro Woche wird die Anlage in der Sporthalle aufgebaut. Dann kommen auch Michael Deppe und seine Mitstreiter vom Bogensport Ostwestfalia (BOW) aus Löhne dazu: „Wir haben die Patenschaft für die Anlage übernommen.“ Sie wollen erreichen, dass die Patienten nach drei Wochen Reha halbwegs sicher mit dem Bogen umgehen können. „Sie sollen die



Dankbar: Michael Großkurth (r.) nahm die Bogenschießanlage für die Klinik Bad Oexen von Ruth und Willi Biermann in Empfang.

Pfeile sicher von zwölf Meter Entfernung auf die Scheibe bringen“, so Deppe.

Anna nähert sich langsam aber sicher an die zwölf Meter an. Weil sie es heute schon geschafft hat, die Pfeile mittig aus sechs Metern auf der Scheibe zu platzieren, rückt sie mit Mama Ilka Gietzel an die Neun-Meter-Marke heran. „Ich wollte unbedingt Schießen lernen. Denn ich habe schon mal Flitzbogen-Schießen gemacht“, sagt die

Zehnjährige aus Below, nahe Schwerin. „Aber Mama musste ich überreden. Die wollte nicht.“ Und auch nach zwei Übungsstunden ist sich Mama Ilka sicher: „Das wird nie meine Sportart“, sagt sie Kopf schüttelnd. Doch der Tochter zuliebe, beißt sie sich durch. Während Mutter und Tochter vor den Zielscheiben schwitzen, ist Vater Bernd mit der kleinen Johanna (6), die als Patientin in Bad Oexen ist, unterwegs.

„Dieses Angebot gehört zum ganzheitlichen Familienkonzept. Denn die Familien sind oft durch den langen Krankenhausaufenthalt auseinandergerissen“, sagt Michael Großkurth, Verwaltungsleiter der Klinik. Zudem sei Bogenschießen auch eine Reha-Sportart für den Rücken- und Schultergürtel. Und es habe einen psychologischen Effekt.

Gespendet wurde die 4.000 teure Anlage vom Ehepaar Ruth und Willi Biermann aus Enger. Die beiden 73-Jährigen haben vor zwei Jahren eine Stiftung gegründet, mit der sie krebserkrankte Kinder und die Altenhilfe unterstützen. „Das ist unser Herzensanliegen. Wir haben oft gesehen, unter welchen Bedingungen viele Menschen ihr Leben meistern müssen“, sagen die Engeraner.

Anna hat sich derweil mit ihrer Mutter und den anderen Sportlern aus der Klinik an der Neun-Meter-Linie postiert. Sicher legt sie den Bogen an und wieder zischt der Pfeil durch die Halle. Wieder trifft er die Scheibe. Doch diesmal sogar mitten ins Gelbe.

Briefe an die Lokalredaktion

„Nur die Erfüllung der ganz normalen Pflicht“

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Zum Artikel in der NW vom 15. April „Sprudelnde Ideen“:

„Zur letzten Kommunalwahl waren sich alte Parteien einig. „Stärkung der Innenstadt!“ Warum ist es nach wie vor wichtig? Nichts ist passiert! Und jetzt sollen Ideen sprudeln. Die Verantwortung der Stadt, Straßenschäden und Gebäudebeschmierungen an eigenen Immobilien zu beseitigen, Grünanlagen zu pflegen etc. ist ureigen. Diese jetzt als „sprudelnde Ideen“ der fürsorgenden Politiker den Wählerinnen und Wählern zu verkaufen, ist bemerkenswert. Die Erfüllung der ganz normalen Pflichten seitens der Stadtverwaltung ist nichts Sprudelndes oder dankenswert Kreatives, sondern nur Tagesgeschäft. Im Artikel heißt es „Gepflegtes Grün ist machbar.“ Wir sind überwältigt.

Bereits im Jahr 2006 wurde dem Bürgermeister und den Fraktionen vom Förderkreis Bad Oeynhausen ein sehr detailliertes Konzept zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt vorgelegt mit der Bitte um Verwirklichung. Dieses Konzept geht weit über die Erfüllung der Pflichten seitens der Stadtverwaltung zur allgemeinen Pflege der Innenstadt hinaus. Hier sind einige „sprudelnde Ideen“ zu finden. Bis heute haben weder der Bürgermeister noch die Fraktionen (Ausnahme SPD mit der Ablehnung zum Vorschlag, „modifizierte Öffnung der Herforder Straße für den Einbahnstraßenverkehr“) diese Entwicklungsperspektiven kritisiert oder ergänzt. Nicht ein einziger sonstiger Vorschlag wurde diskutiert geschweige denn umgesetzt.

Interessante Themen wie Überdachung der Viktoriastraße werden nur auf Initiative des Förderkreises (hier in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Architektur und Bauwesen Minden) weiter vorgebracht. Bescheiden und entschütet, wie wir (geworden) sind, wollen wir dennoch der Stadtverwaltung für die Erfüllung ihrer Minimalpflichten danken. Wir bieten jedem Interessierten an, sich das Konzept zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt bei dem Förderkreis auf Anfrage zu besorgen. E-Mail Adresse: karl-ludwig-meyer@t-online.de. Es handelt sich unwidersprochen um das einzige umfassende schriftliche Konzept zur Förderung der Innenstadt. (...) Selbstverständlich sind wir für Ergänzungen jederzeit dankbar.“

Karl-Ludwig Meyer
Bad Oeynhausen

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.

Vortrag über die Finanzierung von Heimplätzen

Zwei Referentinnen informieren Angehörige am nächsten Mittwoch im Stift Eidingen

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Viele Menschen pflegen lange und liebevoll einen Familienangehörigen zu Hause. Was aber, wenn man es als pflegender Angehöriger nicht mehr schafft und der Aufenthalt in einem Pflegeheim für den Pflegebedürftigen unannehmlich wird? Für viele Ange-

hörige stellt sich damit die Frage, ob man es sich leisten kann, den Ehepartner oder Elternteil in ein Pflegeheim zu geben. Am Mittwoch, 23. April, findet daher um 18.30 Uhr im Stift Eidingen, Alter Postweg 6, ein Vortrag zur „Finanzierung von Heimplätzen“ statt. Insbeson-

dere werden Themen wie z. B. Kostenübernahme durch Sozialleistungsträger, Einsatz eigenen Einkommens und Vermögens, Inanspruchnahme unterhaltspflichtiger Kinder, Pflegegeld und Leistungen der Pflegeversicherung angesprochen. Referenten sind Rechtsanwältin

Anke Schreiner vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Vlotho und Susanne Hohmann, Hausleitung des Stifts Eidingen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit an einer Besichtigung des Stifts teilzunehmen. Informationen bei Anke Schreiner unter Tel. (0 57 31) 8 68 43 53.



Über 1000 Produkte bis zu 50% günstiger!
Vom 12. - 21. April online mitsteigern unter www.nw-auktion.de

nw-auktion.de

Die Online-Auktion Ihrer Tageszeitung

Mitsteigern! Mitfiebern! Mitsparen!

Die spannende Online-Auktion der Neuen Westfälischen hat begonnen. Sichern Sie sich bis einschließlich 21. April topaktuelle Produkte bis zu 50% unter Ladenpreis. Versteigert werden über 1000 tolle Angebote – vom Computer

über Wellnessangebote bis hin zu Reisegutscheinen und Autos von Fachhändlern und Dienstleistern aus Ostwestfalen. Am besten gleich unter www.nw-auktion.de registrieren und mitsteigern.



Jetzt registrieren unter: www.nw-auktion.de

NW
Neue Westfälische
OSTWESTFALENS STARKE SEITEN